

Realisierungswettbewerb

Funktionssanierung und Erweiterung Musisches Gymnasium Salzburg

Protokoll

Sitzung des Preisgerichts

Messezentrum Salzburg, Halle 9
15.03.2012, 10.00 – 19.00 Uhr
16.03.2012, 09.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmer (stimmberechtigte Jurymitglieder):

Elsa Prochazka, Arch.Univ.Prof.Mag.arch., Vorsitzende	(F)
Peter Riepl, Architekt DI, stellvertretender Vorsitzender	(F)
Hemma Fasch, Arch. DI	(F)
Christian Hirl, Arch. DI	(F)
Wolfgang Mairhofer, DI (Ersatz für DI Falbesoner)	(F)
Fritz Seda, DI, stellvertretender Schriftführer	(F)
Wolfgang Soucek, Dr.	(S)
Andreas Mazzucco, Mag.	(S)
Veronika Hirner, DI	(F/S)

Entschuldigt:

Bernhard Falbesoner, DI, Schriftführer

Sach- und Fachkundige Experten (ohne Stimmrecht):

Barbara Tassatti, Dir.Prof.Mag^a.
Alexandra Schwab (15.03.2012 von 10.00 – 19.00 Uhr, 16.03.2012 von 09.00 – 14.45 Uhr)
Lukas Schumacher, Arch. DI
Herbert Gregor, Ing.
Norbert Baueregger, DI, Berater für statische und konstruktive Belange (16.03.12 von 08.00-11.25 Uhr)
Peter Fichtl, Techn. Hausbetreuung MGS (16.03.12 von 09.00-11.25 Uhr)

BEGRÜSSUNG

Die Juryvorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist da alle PreisrichterInnen anwesend sind.

Seitens der Jurymitglieder wird mitgeteilt, dass keine Befangenheit vorliegt und dass bis zum Abschluss des Verfahrens Verschwiegenheitspflicht besteht.

Die Kriterien der Beurteilung sind in der Ausschreibung definiert, wobei auch die vergleichende Wertung der Projekte ein Beurteilungskriterium darstellt.

BERICHT DER VORPRÜFUNG – INFORMATIONSRUNDGANG (10.20 – 14.00 Uhr)

Der Vorprüfer übergibt den schriftlichen Vorprüfungsbericht, erläutert nochmals die Rahmenbedingungen und das Ziel des Verfahrens sowie die Vorgehensweise der Vorprüfung, berichtet von der Erfüllung der formalen Bedingungen durch alle Teilnehmer (fristgerechte Abgabe von 55 Projekten/Modellen und generelle Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen).

In einem Informationsrundgang werden den Jurymitgliedern alle Projekte anhand des Vorprüfungsberichtes und der eingereichten Unterlagen und Modelle erläutert.

Mittagspause (14.00 – 14.45 Uhr)

1. WERTUNGSRUNDGANG (14.45 – 17.15 Uhr)

Nach der Vorstellung der Projekte wird ein erster Wertungsrundgang durchgeführt und all jene Projekte mit schweren funktionellen und/oder baurechtlichen Problemstellungen ausgeschieden.

Wenn nur ein (1) Mitglied des Preisgerichts für ein Projekt stimmt kommt es in den nächsten Wertungsrundgang.

Ein Rückholrecht ausgeschiedener Projekte per Antrag aus der Jury besteht für alle Wertungsrundgänge.

Projekt 01	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 02	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 03	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 04	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 05	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 06	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 07	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 08	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 09	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 10	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 11	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 12	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 13	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 14	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 15	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 16	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 17	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 18	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 19	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 20	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 21	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 22	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 23	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 24	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 25	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 26	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 27	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 28	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 29	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 30	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 31	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 32	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 33	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 34	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 35	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 36	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 37	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 38	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 39	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 40	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 41	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 42	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 43	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 44	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 45	Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 46	Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 47	Projekt verbleibt in der Wertung.

- Projekt 48 Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 49 Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 50 Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 51 Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 52 Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 53 Projekt wird einstimmig ausgeschieden.
Projekt 54 Projekt verbleibt in der Wertung.
Projekt 55 Projekt verbleibt in der Wertung.

Nach Abschluss des ersten Wertungsrundganges verbleiben 27 Projekte mit den Nr. 01, 05, 06, 08, 09, 14, 15, 17, 19, 21, 23, 27, 28, 33, 34, 35, 37, 38, 40, 42, 43, 44, 46, 47, 51, 54 und 55 in der Wertung und die Projekte mit den Nr. 02, 03, 04, 07, 10, 11, 12, 13, 16, 18, 20, 22, 24, 25, 26, 29, 30, 31, 32, 36, 39, 41, 45, 48, 49, 50, 52 und 53 sind ausgeschieden.

2. WERTUNGSRUNDGANG (17.30 – 18.10 Uhr)

Auf Basis der in der Auslobung definierten Beurteilungskriterien werden einzelne Themenbereiche verdichtet, die verbleibenden Projekte nochmals eingehender begutachtet und diskutiert und ein zweiter Wertungsrundgang durchgeführt, wobei insbesondere auch auf städtebauliche Kriterien Wert gelegt wird:

Projekt 01 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 8:1 für den Verbleib

Projekt 05 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Mit einer Serie an Ergänzungsbausteinen soll eine Komplettierung der Schulanlage angestrebt werden. Im Bezug auf die nördliche Nachbarschaft erscheinen diese additiven Volumina bedrohlich. die Organisation der musischen Bereiche ermöglicht eine attraktive überdachte Terrasse. Der Zugang gestaltet sich jedoch schwierig. Die Gliederung der neuen Lernzonen in zwei Bereiche ermöglicht wenig räumliches Potential.

Projekt 06 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Mit einem großflächigen Umbau werden die musischen Bereiche und Teilbereiche der neuen Lernzonen im Untergeschoß situiert. Ebenso wird der Hauptzugang und die Aula tiefer gelegt. Der damit verbundene wirtschaftliche Aufwand ist beträchtlich, das räumliche Gefühl im Untergeschoss hingegen bescheiden. Die Größe der Aula und die Weiterführung in die oberen Ebenen ist der Größe der Schule nicht entsprechend.

Projekt 08 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 5:4 für den Verbleib

Projekt 09 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 7:2 für den Verbleib

Projekt 14 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 2:7 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Das Projekt nutzt die freien Bereiche des 2.Obergeschoßes, um hier eine durchgehende Lernebene zu bilden und die musischen Bereiche großflächig über den Turnsälen zu organisieren. Innenräumlich wird das Potential des Ortes wenig aktiviert. Die Fassaden wirken zeichenhaft. Die Organisation der Lernbereiche ist als Signal für eine zukunftsorientierte Schule zu verhalten.

Projekt 15 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 17 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Formal wie konstruktiv zeigt der neue Baukörper eine eigenständige Position, ein „über den Dächern fliegendes Klassenzimmer“. der Wagon, bzw. Bus als Metapher des leichten, schwebenden wirkt behäbig, ebenso die Geste im Eingangsbereich. Die innere Organisation bietet vielfältige räumliche Qualitäten, deren Flexibilität für offene Lernbereiche nicht schlüssig ist. In ihrer dominanten Formulierung bedrängen die Fluchtstiegen die nördlichen Nachbarn.

Projekt 19 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 5:4 für den Verbleib

Projekt 21 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 23 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 27 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 2:7 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Ein weiteres Projekt, das den einfachen Entwurfsansatz der Einbettung eines längslaufenden Riegels verfolgt, der die bestehenden Funktionsmängel des Bestandes erkennt und bereinigt. Die dargebotenen Raumsequenzen werden vom Nutzer in ihrer Funktionalität sehr gut angenommen und schaffen – auch städtebaulich - ein Gleichgewicht zum Bestand. Die an die Bestandsfassade angelegten V-Stützen als architektonische Lösung der Riegelablastung wirken fremd und teilweise deplaziert. Der Projektansatz beweist naturgemäß Ökonomie.

Projekt 28 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 33 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 3:6 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Ein Rückgrat wird in die kammartige Bestandsstruktur in Längsrichtung eingebettet. Die durchwegs lineare Struktur zeigt jedoch - dem System gehorchend - eine Gangschule mit Raumerweiterungen, die kein Raumerlebnis erwarten lassen. Die formale Überzeichnung der in die Zwischenhöfe eingeschobenen Statik wird bemängelt. Der intelligent angesetzte städtebauliche - dem Charakter des Bestandes folgende - Abschluss zur Salzach wird gewürdigt.

Projekt 34 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 2:7 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Ökonomisch bestechendes Projekt da keine Aufstockung notwendig ist und der Neubau die Bestandsschule nicht belästigen wird. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass eine Enge zur Nachbarschaft erzeugt wird, mit der keinerlei grünräumlichen Mehrwert – wie von der VerfasserIn behauptet – erreicht werden kann, vielmehr entsteht - trotz transparent gehaltener Bauteile - ein unakzeptables Gegenüber von wichtigen Funktionsräumen im UG zu einem durchlaufenden Lichtgraben. Die Nutzung des vorgeschlagenen Gründaches in dieser Enge muss ebenfalls kritisch angemerkt werden. Funktionell wird die Spange an die Quergänge ohne zu erwartendes Raumerlebnis angehängt. Die Ökonomie wird bestätigt.

Projekt 35 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Ein völlig unaufgeregtes Projekt, das in funktionell gut durchdachten - einzeln räumlich sehr gut wahrnehmbaren - Ergänzungen ein Gesamtes zu formen versucht. Defizite in der Belichtung von inneren Erschließungsflächen sind feststellbar. Der formale Ansatz in den Fassaden folgt der Entwurfslogik; erzeugt jedoch wenig Spannung zum Bestand.

Projekt 37 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 2:7 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Die ProjektantIn schöpft aus dem Zusammenspiel der Formen von alt und neu. Das Ergebnis dieses Entwurfsansatzes wird jedoch seitens des Preisgerichtes vor allem in seiner architektonischen Ausformung kontroversiell diskutiert. Die strategisch und streng angeordneten Oberlichten zur Belichtung von innenliegenden Funktionsflächen kann über das Fehlen eines akzeptablen Raumerlebnisses nicht hinwegtäuschen und verstärkt nur den Typus der Gangschule. Die optionalen Anbauten nach Norden sind eher unverständlich.

Projekt 38 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 7:2 für den Verbleib

Projekt 40 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 7:2 für den Verbleib

Projekt 42 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 3:6 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Das Projekt ist ohne nennenswerte funktionale Mängel. Die Erweiterung erfolgt durch Aufstockung der niedrigeren Bauteile im Mitteltrakt und an der Nordseite. Das ist grundsätzlich machbar, jedoch ohne überzeugende städtebauliche Strategie und architektonische Ambition.

Projekt 43 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 0:9 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Die Jury anerkennt die Eigenständigkeit des konzeptionellen Ansatzes und die großzügige innenräumliche Sequenz entlang der Salzach. Die Verbindung von "neu und alt" erscheint in dieser Form problematisch. Das räumliche Angebot entspricht nur teilweise den Erwartungen der Schule (kein geeigneter Proberaum).

Projekt 44 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Die Verfasser konzentrieren ihre Erweiterungsgebäude an der Nordseite. Es gibt partiell ein attraktives Atrium - eine durchgängige Verbindung im obersten Geschoß fehlt. Arbeitsräume sind teilweise innen liegend, die Abstandsregel wird an einer Stelle nicht eingehalten. Beides ist leicht reparierbar. Insgesamt ist das Konzept zu wenig konsistent.

Projekt 46 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 47 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 51 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 4:5 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Siehe 4. Wertungsdurchgang nach Rückholung

Projekt 54 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 0:9 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Das Projekt repräsentiert ein eigenständiges Konzept. Durch den langgestreckten Zubau an der Nordseite wird die bestehende Abtreppe zu den Einfamilienhäusern hin fortgeführt. Der Aufsatz am Saal erscheint in dieser Form weniger plausibel und schafft eine - im Gesamtkontext nur mangelhaft eingebundene - Enklave.

Projekt 55 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Der starken Geste stehen eher konventionell entwickelte Innenraumsequenzen gegenüber. Das Projekt ist funktionell in Ordnung - ohne architektonisch zu überzeugen.

Nach Abschluss des zweiten Wertungsrundganges verbleiben 12 Projekte mit den Nr. 01, 08, 09, 15, 19, 21, 23, 28, 38, 40, 46 und 47 in der Wertung und die Projekte mit den Nr. 05, 06, 14, 17, 27, 33, 34, 35, 37, 42, 43, 44, 51, 54 und 55 sind ausgeschieden.

Im Anschluss werden die verbleibenden 12 Projekte zwecks besserer Vergleichbarkeit nebeneinander angeordnet.

Unterbrechung der Sitzung des Preisgerichts Tag 1 am 15.03.2012 um 19.00 Uhr

Fortsetzung der Sitzung des Preisgerichts Tag 2 am 16.03.2012 um 09.00 Uhr

Von 8.30 – 09.30 Uhr, alleinige Sichtung der Projekte durch die einzelnen MitgliederInnen des Preisgerichts.
Über Antrag wird einstimmig zugestimmt, dass der Technische Hausbetreuer des Musischen Gymnasiums Salzburg, Herr Peter Fichtl, an der Sitzung des Preisgerichts teilnimmt.

3. WERTUNGSRUNDGANG (09.30 – 10.20 Uhr)

In einem dritten Wertungsrundgang werden die-Qualitäten und Defizite der verbliebenen 12 Projekte eingehend diskutiert, Vor- und Nachteile abgewogen und abgestimmt, welche 7 Projekte für die Preisränge geeignet sind:

Projekt 01 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 3:6 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Die vorgeschlagene Erweiterung setzt betont zurückgenommene Maßnahmen für die Kreativbereiche im Mittelteil des 2.Obergeschoßes. Vermisst wird hier die entsprechende räumliche Reaktion auf den besonderen Ort an der Salzach. Der Bereich der Theorieklassen und des offenen Lernens wird als so bezeichnetes "Vogelnest" im 3.Obergeschoß situiert. Dies könnte eine positive Grundlage für die Funktion bieten. Allerdings wird dieser Bereich grob gestört durch die hier geplante Chorprobe. Die Organisation der Gruppenräume lässt wenig Flexibilität zu.

Projekt 08 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 3:6 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Konzeptuell ist das Projekt vor allem durch die mangelnde Tragfähigkeit des Bestandes begründet. Eingriffe in die Tragkonstruktion werden vermieden und die geforderten Bereiche in einem eigenständigen Baukörper an der nördlichen Grundstücksgrenze situiert. Trotz der vorgeschlagenen grünen Wand ist die Nachbarschaft zu den Einfamilienhäusern problematisch knapp. Der neue Baukörper kann sich organisatorisch nur schwer in den Bestand integrieren, die Erschließungszonen wirken zu beengt

Projekt 09 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 4:5 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Siehe 4. Wertungsdurchgang nach Rückholung

Projekt 15 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 19 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 2:7 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Das statische Konzept ist konsequent, als übergeordnetes Entwurfsprinzip bietet es jedoch wenig Flexibilität und eine gewisse Starrheit in der inneren Organisation. Das Projekt überschreitet die gebotenen Grenzl意思, dies könnte jedoch durch eine Flächenaktivierung im Bauteil I vermieden werden.

Projekt 21 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 0:9 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Die VerfasserIn des Projektes überzieht den kammartigen Bestand mit einem winkelförmigen Baukörper, der an den Enden eine eigenständige Ausformung erfährt und dadurch eine städtebauliche - jedoch relativ zu wertende - Kraft entwickelt, die durch die Materialwahl mit der Wirkung einer Zwängung in den Bestand wieder aufgehoben wird. Durch den großzügigen Umgang mit Nebenflächen ist das Projekt an der ökonomischen Obergrenze angesiedelt. Belichtungsdefizite und das Manko des fehlenden Raumerlebnisses bestärken das Preisgericht das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Projekt 23 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 8:1 für den Verbleib

Projekt 28 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 4:5 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Die VerfasserIn bietet Teilergänzungen zum Bestand in hoher architektonischer Qualität an, die jedoch den städtebaulichen Ansatz des Bestandes in der Abstufung zur kleinteiligen Bebauung im Norden konterkarieren und eine unbewusste Enge schaffen. Die funktionelle Aufteilung der Musik in einen einhüftigen, dreigeschoßigen Baukörper in Richtung Salzach wird – vor allem in seiner fragmentarischen Eigenschaft als Abschluss zum Bestand – bemängelt. Trotz der Sparsamkeit der teilergänzenden Interventionen bleibt das Projekt unökonomisch.

Projekt 38 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 7:2 für den Verbleib

Projekt 40 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 46 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 7:2 für den Verbleib

Projekt 47 Projekt verbleibt in der Wertung. Abstimmungsergebnis 5:4 für den Verbleib

Nach Ende des dritten Wertungsrundganges verbleiben 6 Projekte mit den Nr. 15, 23, 38, 40, 46 und 47 in der Wertung für die Preisränge und die Projekte mit den Nr. 01, 08, 09, 19, 21 und 28 sind ausgeschieden.

RÜCKHOLRUNDGANG (10.20 – 10.40 Uhr)

Über Antrag eines Mitgliedes des Preisgerichts wird ein Rückholrundgang beschlossen und eine nochmalige alleinige Sichtung aller Projekte durch die einzelnen Mitglieder des Preisgerichts durchgeführt:

Projekt 08 Projekt bleibt ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für die Rückholung

Projekt 09 Projekt kommt wieder in die Wertung. Abstimmungsergebnis 6:3 für die Rückholung

Projekt 51 Projekt kommt wieder in die Wertung. Abstimmungsergebnis 5:4 für die Rückholung

Projekt 53 Projekt bleibt ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 3:6 für die Rückholung

Projekt 54 Projekt bleibt ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 0:9 für die Rückholung

Nach Ende des Rückholrundganges verbleiben 8 Projekte mit den Nr. 09, 15, 23, 38, 40, 46, 47 und 51 in der Wertung.

BERICHT DES STATIKERS (11.00 – 11.20 Uhr)

Nach Sichtung der Projekte durch den Statiker DI Norbert Baueregger (08.00 -11.00 Uhr) gibt dieser seine Stellungnahme aus statischer Hinsicht zu den Projekten Nr. 09, 15, 23, 38, 40, 46, 47 und 51 ab.

Projekt 09

Stellungnahme des Statikers:

Aufstockung BT I bis V in Gebäudemitte in 1-stöckiger Form. Konstruktion aus Stahl mit Fachwerken und Rahmen. Lastabtrag mittels 12 Stück vor der Fassade liegenden Stützen in den Untergrund. Tiefgründung der Stützen erforderlich. Muss-Kriterium eingehalten.

Große Spannweiten durch die Projektvorgabe sind umsetzbar aber kostenintensiv. Durch die schwebende Konstruktion bekommen die Konstruktionen eine große Höhenentwicklung. Die seitlichen Glas – Stahlkonstruktionen der BT II und IV sind in den Stützenknoten in den Proportionen zu schwach dargestellt. Am BT V kann mit geringem statischen Aufwand am Bestand abgelastet werden.

Projekt 15

Stellungnahme des Statikers:

Aufstockung BT II bis IV in Gebäudemitte in 2-stöckiger Form. Lastabtrag mittels 8 Stück außen liegender Pilasterstützen in den Untergrund. Tiefgründung der Stützen erforderlich. Muss-Kriterium eingehalten. Große Spannweiten durch die Projektvorgabe sind umsetzbar jedoch kostenintensiv. Stahl-Glaskonstruktion ist gewichtsarm geeignet.

Projekt 23

Stellungnahme des Statikers:

Aufstockung BT II, IV bis V in Gebäudemitte sowie Turnsaal Nord. Lastabtrag mittels Stahl-Stützen in den Bestand. In BT II und IV entsteht Notwendigkeit einer Generalsanierung im Bestand mit hohem betrieblichem und kostenmäßigen Aufwand. Muss-Kriterium teilweise nicht eingehalten. Aufstockung Turnsaal mit geringem statischen Aufwand am Bestand möglich. In der Auskragung am BT V wären auch Außenstützen möglich.

Projekt 38

Stellungnahme des Statikers:

Aufstockung BT I bis V am Bestand. Aufstockung in Gebäudelängsachse, an den Terrassen sowie am Turnsaal Nord. Lastabtrag mittels Holzbau am Bestand. In II - IV entsteht Notwendigkeit einer Generalsanierung im Bestand mit hohem betrieblichem und kostenmäßigen Aufwand. Muss-Kriterium nicht eingehalten. Aufstockung Turnsaal mit geringem statischen Aufwand möglich. Implizierter Neubau am BT I/Süd über alle Geschosse durch Aufständigung bzw. Entfall des EG.

Projekt 40

Stellungnahme des Statikers:

Neubau als Zubau an der Nordseite des Bestandes. Vermutlich Stahlbetonbauwerk mit glaubwürdigem Tragkonzept, einfache und statisch wirtschaftliche Umsetzung des Bauvorhabens möglich. Kein Eingriff am Bestand notwendig.

Projekt 46

Stellungnahme des Statikers:

Aufstockung BT V über den Turnsälen. Lastabtrag mittels Außenstützen nach Vorgabe. Statisches Muss-Kriterium eingehalten. Aufstockung Turnsaal am Bestand darüber hinaus mit geringem statischen Aufwand möglich. Plausible Auseinandersetzung mit der Konstruktion der Aufstockung. Wirtschaftliche Umsetzung der Aufgabenstellung.

Projekt 47

Stellungnahme des Statikers:

Überbauung BT II bis V in Gebäudemitte in 1-stöckiger schwebender Form. Lastabtrag mittels 8 Stück außen liegender Stützen in den Untergrund, zwei davon als V-Stützen. Tiefgründung der Stützen erforderlich. Muss-Kriterium eingehalten. Große Spannweiten durch die Projektvorgabe sind umsetzbar jedoch kostenintensiv. Durch die schwebende Konstruktion bekommt das vorgesehene Rahmen- und Kastensystem eine große Höhenentwicklung. Vermutlich wird sich die Geschosshöhe vergrößern. Horizontalkräfte werden an den Bestand abgeleitet. Geringer statischer Detaillierungsgrad des Baukörpers.

Projekt 51

Stellungnahme des Statikers:

Aufstockung BT I bis III am Bestand. Aufstockung in Gebäudemitte. Lastabtrag mittels Skelettbau am Bestand. In I - III entsteht trotz versuchter leichter Bauweise die Notwendigkeit einer Generalsanierung im Bestand mit hohem betrieblichem und kostenmäßigen Aufwand. Muss-Kriterium nicht eingehalten.

Nach Abgabe seiner Stellungnahmen verlässt der Statiker um 11.25 Uhr die Sitzung.

Von 11.30 – 12.00 Uhr werden die für die Preisränge bestimmten Projekte und die Stellungnahmen des Statikers diskutiert und nochmals eine alleinige Sichtung der Projekte durch die einzelnen Mitglieder des Preisgerichts durchgeführt:

4. WERTUNGSRUNDGANG (12.00 – 12.30 Uhr)

In einem vierten Wertungsrundgang werden die verbliebenen mit den Nr. 09, 15, 23, 38, 40, 46, 47 und 51 im Hinblick auf das für die Schule insbesondere auch von den künftigen NutzerInnen gewünschte „zukünftige Lebensgefühl“ eingehend diskutiert und festgestellt, dass derzeit eine Phase der Umformung der gesamten Schulbauten und des Schulsystems stattfindet und sich diese Veränderung auch im Baulichen abzeichnen wird.

Bei den Projekten werden nochmals Vor- und Nachteile abgewogen und abgestimmt, welche 7 Projekte für die Preisränge geeignet sind und welche 3 Projekte für die ersten drei Preisränge ausgewählt werden:

Über Antrag eines Mitgliedes des Preisgerichts wird über den weiteren Verbleib des Projektes 51 abgestimmt.

Projekt 51 Projekt wird ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 2:7 für den Verbleib

Beurteilung der Jury:

Die Aufstockung erfolgt kompakt in der Gebäudemitte. Das ergibt kurze Wege und eine räumlich gute Organisation im Neubauteil. Die Lastabtragung über dem Bestand erscheint problematisch und widerspricht den konstruktiven Vorgaben.

Somit verbleiben 7 Projekte mit den Nr. 09, 15, 23, 38, 40, 46 und 47 in der Wertung für die Preisränge und es wird jedes der Projekte nochmals eingehend diskutiert und danach über den weiteren Verbleib des jeweiligen Projektes in den ersten drei Preisrängen abgestimmt.

Projekt 38 Projekt wird aus den drei Preisrängen ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 1:8 für den Verbleib

Projekt 23 Projekt verbleibt in den ersten drei Preisrängen. Abstimmungsergebnis 6:3 für den Verbleib

Projekt 09 Projekt wird aus den drei Preisrängen ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 3:6 für den Verbleib

Projekt 40 Projekt wird aus den drei Preisrängen ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 3:6 für den Verbleib

Somit verbleiben 4 Projekte mit den Nr. 15, 23, 46 und 47 in der Wertung für die ersten drei Preisränge und die Projekte mit den Nr. 09, 38 und 40 in der Wertung für die Ränge 4 – 7 (Anerkennung/NachrückerIn).

5. WERTUNGSRUNDGANG (12.30 – 13.05 Uhr)

In einem fünften Wertungsrundgang werden die verbliebenen Projekte mit den Nr. 15, 23, 46 und 47 nochmals gesichtet und eingehend diskutiert sowie Vor- und Nachteile abgewogen und abgestimmt, welches Projekt in die Wertung für die Ränge 4 – 7 ausgewählt wird:

Projekt 46 Projekt wird aus den drei Preisrängen ausgeschieden. Abstimmungsergebnis 0:9 für den Verbleib

Somit verbleiben 3 Projekte mit den Nr. 15, 23 und 47 in der Wertung für die ersten drei Preisränge.

DISKUSSION und REIHUNG DER WERTUNG (13.30 – 16.15 Uhr)

Die für die ersten drei Preisträger verbliebenen Projekte mit den Nr. 15, 23 und 47 werden nochmals im Detail gesichtet und eingehend sowie zum Teil sehr kontroversiell diskutiert.

Um 14.45 Uhr verlässt Fr. Alexandra Schwab (Vertreterin des Landesschulrates für Salzburg) die Sitzung.

Über Antrag wird abgestimmt, das Projekt mit der Nr. 47 als 1. Preisträger auszuwählen und der Ausloberin unter Berücksichtigung der nachfolgenden Überarbeitungsempfehlungen zur Weiterentwicklung und Realisierung zu empfehlen:

Abstimmungsergebnis 6:3 für den 1. Rang

Über Antrag eines Mitgliedes des Preisgerichts wird abgestimmt, das Projekt mit der Nr. 40 anstelle des Projektes mit der Nr. 15 in die ersten drei Preisträger zu nehmen und folgende Reihung der Preisträger vorzunehmen:

- 1. Rang: Projekt Nr. 47 = GewinnerIn**
- 2. Rang: Projekt Nr. 23**
- 3. Rang: Projekt Nr. 40**

Der Antrag wird mit dem Abstimmungsergebnis 9:0 angenommen.

Anschließend wird über Antrag eines Mitgliedes des Preisgerichts die weitere Reihung der Ränge 4 – 7 vorgeschlagen und abgestimmt:

- 4. Rang: Projekt Nr. 15 Annerkennung = NachrückerIn**
- 5. Rang: Projekt Nr. 09 Annerkennung**
- 6. Rang: Projekt Nr. 46 Annerkennung**
- 7. Rang: Projekt Nr. 38 NachrückerIn (ohne Vergütung)**

Der Antrag wird mit dem Abstimmungsergebnis 9:0 angenommen.

BEURTEILUNG DER PROJEKTE (PREISTRÄGER)

Im Folgenden werden die verbalen Beurteilungen der Projekte mit den Nr. 47, 23, 40, 15, 09, 46 und 38 verfasst:

Projekt 47 Preisträger, 1. Rang = GewinnerIn

Beurteilung der Jury:

Städtebaulich entspricht das Projekt den vorgegebenen Rahmenbedingungen, zeigt städtebaulich vor allem eindrucksvolle, jedoch nicht überzogene Präsenz zur Stadt, beziehungsweise zur Salzach und manifestiert so einen neu definierten hochrangigen Schulstandort.

Dabei erfüllt das Projekt die komplexen statischen Anforderungen bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit der Maßnahme durch die völlige Unabhängigkeit des statischen Systems vom bestehenden Gebäudekomplex.

Diese Großzügigkeit des Lösungsansatzes birgt unterschiedlichste Qualitäten auf verschiedener Ebene: die Baustellenlogistik erlaubt weitgehend ungestörten Betrieb, wiewohl die Erweiterungsflächen über den gesamten Bestand gleichmäßig angebunden und verteilt sind.

Als Baukörper überspannt ein neuer, eindeutig ablesbarer und eigenständiger Bauteil den vorhandenen Schulbau, wobei nicht Ergänzungen und Hinzufügungen, sondern ein gleichrangiger respektvoller Dialog mit dem Bestand eingegangen wird und das statische Prinzip klar verdeutlicht.

Funktional bietet der Vorschlag eine einzige zusammenhängende Geschoßfläche an, die eine hohe Elastizität der Grundrissausformung erwarten lässt, innerräumliche Qualitäten vor allem in den Bezügen von Außen- und Innenraum aufweist und die Erschließung weniger als Gangflächen, denn als Raumkontinuum mit hoher Aufenthaltsqualität definiert.

Insgesamt würdigt die Jury die einer zeitgemäßen Entwicklung in Schulbau und Schulsystem entsprechende bauliche Lösung auch in der zu erwartenden atmosphärischen Wirkung für das Musische Gymnasium in seiner Gesamtheit, da alle Raumerweiterungen und Nutzungsangebote an den Bestand angebunden sind und diesen in quantitativer und qualitativer Weise nicht nur erweitern sondern auch aufwerten.

Überarbeitungsempfehlungen

Einhellig vertritt die Jury die Auffassung, dass Zuschnitt und Anordnung der Klassenräume in der Fläche derzeit nur eine schematische Abbildung des Raum- und Funktionsprogramms darstellen und in dieser Form einer gründlichen weiteren Überarbeitung bedürfen.

Die endgültige Raumaufteilung, mit entsprechend funktionsgerechtem Zuschnitt, hat in Abstimmung mit den funktionalen Erfordernissen des Nutzers in der weiteren Planung zu erfolgen.

Hierbei sollen die Qualitäten der Dreidimensionalität und räumlich-perspektivische Qualitäten und Flexibilität jedoch nicht geschmälert werden

Projekt 23 Preisträger, 2. Rang

Beurteilung der Jury:

Städtebaulich entspricht das Projekt den vorgegebenen Rahmenbedingungen, zeigt städtebaulich Präsenz zur Stadt, beziehungsweise zur Salzach und definiert auch den Vorplatz des Hauptzugangs in ausführlicher Weise neu.

Kritisch wird seitens der Statik und der Jury die vielfache bauliche Verknüpfung mit dem Bestand und der damit wirtschaftlich und bauphysikalisch verbundenen Problematik gesehen.

Der Baukörper des Bestandes wird im Westen der Salzach zugewandt völlig neu definiert, und neue Funktionen des Raumprogramms dort verortet. Weitere funktionelle Anpassungen finden in den verschiedensten Teilen des Bestandes statt, ohne diesen in seiner Charakteristik wesentlich zu verändern oder maßgeblich aufzuwerten.

Projekt 40 Preisträger, 3. Rang

Beurteilung der Jury:

Städtebaulich entspricht das Projekt den vorgegebenen Rahmenbedingungen und wählt, wie einige andere Beiträge auch, jedoch in besonders qualitätvoller Weise den Lösungsansatz eines nordseitig angefügten, tiefergelegten Zubaus mit introvertierter Orientierung zu neugeschaffenen Atrien, die mit dem Bestand verknüpfen.

Zusätzlich wird eine differenziert ausgeformte und nutzbare Dachlandschaft geschaffen, die ein funktional und atmosphärisch interessantes Belichtungskonzept verspricht.

Statisch bedingt lässt das Projekt keine Schwierigkeiten erwarten.

Die Jury sieht jedoch insbesondere auf die Belichtungs- und atmosphärische Situation des Bestandes bezogen, diesen Lösungsansatz kritisch. Dies wird auch durch die Stellungnahme aus Nutzungssicht bekräftigt.

Auch ist der städtebauliche Bezug zur angrenzenden Einfamilienhausverbauung idealtypisch dargestellt und in Realität weniger attraktiv als vielmehr kritisch zu sehen.

Ausdrücklich gewürdigt wird die hohe architektonische Qualität und der Grad der durchdachten Durcharbeitung hinsichtlich Benutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.

Projekt 15 Annerkennungspreis (NachrückerIn) 4. Rang

Beurteilung der Jury:

Städtebaulich entspricht das Projekt den vorgegebenen Rahmenbedingungen und entwickelt sich zentral entlang der Ost-West gerichteten Achse.

Die statisch bedingte Lastabtragung wird in der Bestandsfassade nicht weiter ausformuliert und zeichnet sich optisch nicht ab.

Funktional sind die Räume klar angeordnet, die lineare Entwicklung entlang einer ausgeprägten Stützenstellung erweckt jedoch den Eindruck einer Mittelgangorganisation und lässt der Aufenthaltsqualität nicht ausreichend Spielraum.

Die formale Metapher ist der Jury nicht nachvollziehbar, gewürdigt wird jedoch die klare Haltung des Projektes.

Projekt 09 Annerkennungspreis 5. Rang

Beurteilung der Jury:

Städtebaulich entspricht das Projekt den vorgegebenen Rahmenbedingungen, die Orientierung zu Haupteingang und Salzach ist angesprochen.

Statisch weist das Projekt trotz nachvollziehbarer statischer Konzeption ökonomische und funktionale Probleme auf, dadurch wird die Überzeugungskraft des Projektes in seiner Gesamtheit geschwächt.

Projekt 46 Annerkennungspreis 6. Rang

Beurteilung der Jury:

Städtebaulich entspricht das Projekt den vorgegebenen Rahmenbedingungen, die betonte Orientierung und Überformung des bestehenden Baukörpers zur Salzach wird von der Jury gewürdigt.

Die Verkleidung der Fensterflächen und Konstruktionsteile mittels eines Metallscreens wird jedoch kritisch gesehen.

Die funktionale Anordnung der gewonnen Freiräume und ausschließliche Konzentration der Funktionen auf den westlichen Bauteil erlaubt nicht ausreichende Großzügigkeit im Grundrisslayout und Anbindung an das Gesamtgebäude.

Projekt 38 NachrückerIn (ohne Vergütung) 7. Rang

Beurteilung der Jury:

Städtebaulich verblüfft das Projekt durch die Neudefinition des Haupteingangs, allerdings steht die Einschätzung der statischen Erfordernisse in keinerlei angemessenen Zusammenhang. Auch damit verbundene funktionale Entscheidungen sind letztlich nicht nachvollziehbar.

Nach der Auswahl und Beurteilung der Preisträger werden von der Juryvorsitzenden die Verfasserkuverts geöffnet und der 1. Preisträger durch die Vorsitzende Arch.Univ.Prof.Mag.arch. Elsa Prochazka telefonisch benachrichtigt.

SCHLUSS

Die Vorsitzende bedankt sich bei der Ausloberin, bei der qualitätsvollen Vorprüfung, bei den BeraterInnen der Jury für wertvolle und engagierte Anregungen und Erläuterungen, bei der Statik für die qualifizierte Kommentierung der Beiträge in der Endauswahl sowie bei den anwesenden Jurymitgliedern für das große Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit .

Allen TeilnehmerInnen des Verfahrens wird für die interessanten und engagierten Arbeiten gedankt.

Die Vorsitzende schließt die Jurysitzung um 17.00 Uhr.

Salzburg, am 23.03.2012

AUSSTELLUNG DER PROJEKTE

Die Ausstellung der Projekte findet im

Musischen Gymnasium Salzburg
Haunspurgstraße 77
5020 Salzburg

in der Zeit von 03.04.2012 bis einschließlich 06.04.2012 jeweils von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

RÜCKGABE DER PROJEKTE

Die Wettbewerbsunterlagen prämierter Projekte sind von der Rückgabe an den/die VerfasserIn ausgeschlossen.

Die Wettbewerbsunterlagen nicht prämierter Projekte können nach dem Ende der Ausstellung im Zeitraum vom 11.04.2012 bis 13.04.2012 jeweils von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Sekretariat des

Musischen Gymnasiums Salzburg
Haunspurgstraße 77
5020 Salzburg

abgeholt werden.

Nicht abgeholte Unterlagen werden am 14.04.2012 vernichtet.

VERFASSERINNEN

Projekt Nr. VerfasserIn

- 47 **1. Rang = Gewinner**
Arch. DI Georg Huber/ Karl Meinhart oneroom, 5020 Salzburg
- 23 **2. Rang**
ravnika | potokar | arhitekturni biro d.o.o., Si-1000 Ljubljana
- 40 **3. Rang**
LETH & GORI, 1658 COPENHAGEN V, DÄNEMARK
- 15 **1. Anerkennung = NachrückerIn (4. Rang)**
Michel Generalplaner GmbH+CoKG, D-71636 Ludwigsburg
- 09 **2. Anerkennung (5. Rang)**
Z T Arquitectos, Lda., 1300-085 Lisboa – Portugal
- 46 **3. Anerkennung (6. Rang)**
ARGE Arch. DI Lukasser - DI Benedikter-Fuchs ZT KG, 6020 Innsbruck
- 38 **NachrückerIn (7. Rang, ohne Vergütung)**
architekt thomas gruber + partner ZT gmbh, Arch. DI Thomas Gruber, 5020 Salzburg
aap architekten zt gmbh, Arch. DI Franz Ryznar, 1080 Wien
- 01 EDERER + HAGHIRIAN ARCHITEKTEN ZT-OG, A-8010 Graz
- 02 Peter Reiter Architekten zt-gmbh, 6020 Innsbruck
- 03 Architekt DI Alois Ortner, 6020 Innsbruck
- 04 SONOS Architektur ZT GmbH, Arch. Dipl.-Ing. Stefan Punz, 4280 Königswiesen
- 05 k - architekten Stefanie Kühn, D-93138 Lappersdorf
- 06 Architekturbüro 1 ZT GmbH, 4020 Linz
- 07 ARCHITEKT DI MARTIN SCHRANZ, A-6071 ALDRANS
- 08 Christian Andexer Architekt, A-8010 Graz
- 10 QUERFORMAT Architektur und Bauleitung ZT GmbH, 6850 Dornbirn
- 11 thoma architekten, D-10179 Berlin
- 12 Nöst-Kahlen Architektur, 8042 Graz
- 13 Arch. DI Peter Kompolschek, 9500 Villach
- 14 Architekt DI Schmid + Leitner, 4400 Steyr
- 16 Kohlmayer Oberst Architekten, D-70180 Stuttgart
- 17 Arch. Dipl.-Ing. Johannes Zeininger, A-1070 Wien
- 18 Architekt Johannes Scheurecker, 1060 Wien
- 19 Dipl.-Ing. Jutta Betsch Architektin BDA, 80796 München
- 20 Architekt Christoph Scheithauer Arch. DI, 5020 Salzburg
- 21 ARCHITEKT DI TOIFEL ZT GMBH, 2380 Perchtoldsdorf
- 22 Arch. DI Rupert Siller, 1070 Wien
- 24 ARCHITEKT DI MARTIN WAKONIG ZT-GMBH, 1010 Wien

Projekt Nr.	VerfasserIn
25	Arch. Katzberger ZT GmbH, 1040 Wien
26	plan B-Architekten ZT KG, DI Christoph Brandstätter, 5020 Salzburg
27	Architekt Dipl.Ing. Manfred Waldhör, 4020 Linz
28	HÜBNER ZT GMBH Architekten Generalplaner, 1030 Wien
29	ADD ARCHITEKTEN ZT GMBH, 1010 Wien
30	Wimmer Zaic Architekten, 5020 Salzburg
31	Mag.arch. Edgar Spraiter Geistlweg-Architektur, 5411 Oberalm
32	Paul Schweizer · Architekt FH/REG A/SIA, 5020 Salzburg
33	TREUSCH architecture ZT GMBH, 1070 Wien
34	SWAP ARCHITEKTEN ZT GMBH, ARCH. DI GEORG UNTERHOHENWARTER, 1080 WIEN
35	SOLID architecture ZT GmbH, ARCH DI Christine Horner, 1050 Wien
36	Mario Ramoni Architekt, 6020 Innsbruck
37	A R C H I T E K T E N SZYSZKOWITZ KOWALSKI+ Partner ZT GmbH, 8010 GRAZ
39	Architekt DI Franz BERZL, 1070 Wien
41	ARGE Schwarzenbacher Arch ZT GmbH+ FALLY+ PARTNER ARCH ZT GMBH, 5020 Salzburg
42	JR Consult ZT GmbH, ZT Daniela Hoffmann, 8010 Graz
43	Bronner Architekturgesellschaft mbH, D-80796 München
44	Arch. Mag. Renate Prewein, 1070 Wien
45	Arch. C. Sumereder, 4810 Gmunden
48	Architekt DI Heimo Grusch, 4921 Hohenzell
49	FLEOS Architektur ZT-KG, 5020 Salzburg
50	B VIER GmbH Dipl.-Ing. Architekt Lutz Rudolph, D-10827 Berlin
51	ARCHITEKTEN KOELBL RADOJKOVIC, 1020 Wien
52	AVA - Andrea Vattovani Architecture, 8010 Graz
53	Arch. DI Helga Flotzinger, 6020 Innsbruck
54	r i c c i o n e _architekten, 6020 Innsbruck
55	Architekt DI Gisela Mayr, HEIMSPIEL architektur, 1070 Wien

PREISGERICHT

Elsa Prochazka, Univ.Prof.Mag.arch., Vorsitzende

Peter Riepl, Architekt DI, stellvertretender Vorsitzender

Hemma Fasch, Arch. DI

Christian Hirl, Arch. DI

Wolfgang Mairhofer, DI

Fritz Seda, DI, stellvertretender Schriftführer

Wolfgang Soucek, Dr.

Andreas Mazzucco, Mag.

Veronika Hirner, DI

Alexandra Schwab

Barbara Tassatti, Dir.Prof.Mag^a.

Herbert Gregor, Ing.

Lukas Schumacher, Arch DI

Norbert Baueregger, DI